

Der Köhler-Herzog.

Auf einem Berge des Schwarzwaldes im Badenschen befinden sich die Ruinen der Burg Zähringen. Nur noch wenige Spuren sind von derselben zu sehen, einst aber war sie die Stammburg mächtiger Besitzer von vielen Ländereien und Unterthanen im Schwabenlande, und man nannte sie die Herzöge von Zähringen.

Ueber den Ursprung von deren Macht und Reichthum hat sich eine seltsame Sage im Munde des Volkes fortgepflanzt, bis auf unsere Tage, weil nun einmal nach alter Sitte etwas Wunderbares sich an Schlösser und Burgen aus grauer Vorzeit knüpfen mußte, deren natürlicher Ursprung nicht zu ergründen war.

Es war einmal vor vielen Jahrhunderten ein Köhler, der hatte seine Hütte tief im Schwarzwalde hinter einem Berge. Jahr aus, Jahr ein brannte er seine Kohlen und blieb dabei ein blutarmer Mann, dem es gar dürstig ging, doch war er noch jung und kräftig und hatte einen gar heiteren Lebensmuth, durch welchen er nicht so leicht Sorgen in sich aufkommen ließ; sein Reichthum waren seine Kohlen, und wenn diese ihm recht gut geriethen, daß er von dem gelöseten Gelde seine Bedürfnisse bezahlen und sich im nächsten Orte Lebensmittel einkaufen konnte, die so lange anhielten, bis er wieder mit frisch erzeugten Kohlen zu Markte ziehen konnte, da war er vollkommen zufrieden und guter Dinge.

Einstmals saß der Köhler in der Abenddämmerung vor